

# Mitteilung

Stefanie Held und Matthias Latus

## IGT-TAGUNGSBERICHT

### Wirtschaftspolitische Rahmenbedingungen im Wandel – Herausforderungen und Chancen für Genossenschaften

Seit der Finanzkrise befinden sich die europäischen Märkte im Umbruch. Forderungen nach einer schärferen Regulierung und eine Neustrukturierung sowohl wirtschaftspolitischer als auch rechtlicher Rahmenbedingungen sind die Konsequenz. Genossenschaften haben die Krise vergleichsweise unbeschadet überstanden, müssen sich aber dennoch den sich wandelnden Gegebenheiten stellen.

Traditionsgemäß treffen sich alle vier Jahre Vertreter der genossenschaftlichen Wissenschaft und Praxis aus aller Welt, um über Chancen und Herausforderungen für Genossenschaften zu diskutieren. So fand vom 18.-20. September 2012 in Wien die XVII. Internationale Genossenschaftswissenschaftliche Tagung (IGT) der Arbeitsgemeinschaft Genossenschaftswissenschaftlicher Institute (AGI) statt, die ganz im Zeichen des Internationalen Jahres der Genossenschaften 2012 stand. Organisiert wurde die Tagung vom Fachbereich für Genossenschaftswesen im Institut für Betriebswirtschaftslehre der Universität Wien (Prof. Dr. Johann Brazda) in Zusammenarbeit mit dem Forschungsinstitut für Kooperationen und Genossenschaften der Wirtschaftsuniversität Wien (Prof. Dr. Dietmar Rößl) und Prof. Dr. Markus Dellinger, Syndikus des Österreichischen Raiffeisenverbandes, der für den rechtlichen Schwerpunkt verantwortlich zeichnete. Sie stand unter dem Ehrenschutz des Bundespräsidenten der Republik Österreich, Dr. Heinz Fischer.

Unter dem Motto „Genossenschaften im Fokus einer neuen Wirtschaftspolitik“ (“Cooperatives in the Focus of a New Economic Policy”) waren drei Tage lang spannende Vorträge zu hören, wurden insgesamt 99 interessante Workshop-Beiträge – je etwa zur Hälfte auf Deutsch bzw. Englisch – gehalten und fand ein reger wissenschaftlicher Austausch statt. Für die passende Atmosphäre sorgte das glanzvolle Ambiente in den ehrwürdigen Räumen der Universität Wien. Es waren rund 330 Teilnehmer/innen aus 35 Ländern weltweit vertreten, darunter 21 europäische Länder sowie Brasilien, China, Gambia, Indonesien, Iran, Japan, Kanada, Kirgistan, Kolumbien, Mali, Marokko, Sierra Leone, Südkorea und die USA.

Eröffnet wurde die Veranstaltung vom Dekan der Fakultät für Wirtschaftswissenschaften der Universität Wien, Prof. Dr. Gerhard Sorger, und dem Vorsitzenden der AGI, Prof. Dr. Dr. h. c. Konrad Hagedorn. Der Relevanz des Internationalen Jahres der Genossenschaften wurde durch einen Vortrag des Assistant Secretary-General der Vereinten Nationen, Dr. Thomas Stelzer, Rechnung getragen. Nach dem Festvortrag des ehemaligen EU-Kommissars für Landwirtschaft in Österreich, Dr. Franz Fischler, der den Entwicklungspolitischen und wirtschaftlichen Erfolg kooperativer Unternehmensformen, aber auch die Notwendigkeit einer höheren Neugründungs-

dynamik im Genossenschaftssektor weltweit betonte, folgten Grundsatzreferate von Prof. Dr. Theresia Theurl aus Münster und Prof. Dr. Volker Beuthien aus Marburg. Theresia Theurl referierte über Themen wie den gesamtwirtschaftlichen Erfolg und die gesellschaftlichen Werte von genossenschaftlichen Unternehmen in der heutigen Zeit. Volker Beuthien knüpfte an diesen Vortag mit der Fragestellung an, wie es mit den Genossenschaften zukünftig weitergeht in Bezug auf die Rechtsform, das Unternehmen und die Gesellschaft.

Am zweiten Veranstaltungstag stand eine genossenschaftliche Ist-Analyse im Fokus. Es fanden Parallelvorträge beispielsweise zu den Themenkomplexen Genossenschaften in Europa (Prof. Dr. Rafael Chaves Avila, València/Spanien) und in der Wirtschaftskrise (Prof. Dr. Christian Keuschnigg, Wien) statt. Der Thematik des kreditgenossenschaftlichen Eigenkapitals widmete sich Prof. DDr. Waldemar Jud, Graz, aus bankaufsichtsrechtlicher Sicht, das Freiburger Management-Modell stand im Mittelpunkt des Vortrages von Prof. Dr. Markus Gmüür, Freiburg/Schweiz, und Prof. DDr. Dr. h.c. Juhani Laurinkari, Kuopio/Finnland, stellte das nordische Modell der Genossenschaften in den Mittelpunkt. Im Anschluss folgten Beiträge zu den unterschiedlichen Genossenschaftssparten: Für die Kreditgenossenschaften untersuchte Prof. Dr. Dellinger das Verhältnis von Bankaufsichtsrecht und Verbundthematik, Tomas Garcia Azcarate, Brüssel (EU), und Johann Költringer, Wien, gingen auf die Situation und aktuelle Herausforderungen von landwirtschaftlichen Genossenschaften in Europa ein; der Verbandspräsident des Genossenschaftsverbandes Bayern, Prof. Dr. h.c. Stephan Götzl, stellte das Kooperationsmodell der Genossenschaften in Wirtschaft und Gesellschaft am Beispiel der Waren- und Dienstleistungsgenossenschaften dar, und Prof. Dr. Herbert Ludl, Wien, hob das solidarische Eigentum an Wohnraum bei Wohnbau-genossenschaften zum Wohle künftiger Generationen hervor.

Der weitere Veranstaltungstag gab Raum für Diskussionen im Rahmen von Workshops. Diese wurden am Folgetag fortgeführt und standen im Zeichen der Zukunftsfähigkeit der Genossenschaften. Die Redner wurden bewusst ausgewählt – sowohl nach unterschiedlichen Nationalitäten, als auch nach Fachrichtungen aber auch auf ein ausgewogenes Verhältnis zwischen Wissenschaft und Praxis wurde geachtet. Moderiert wurden die Vorträge und Workshops vor allem von Vertreter/innen der AGI-Institute und der Genossenschaftsverbände.

An Informationsständen der genossenschaftlichen Institute, verschiedener Verbände und Institutionen konnten sich die Tagungsgäste zwischen den Vorträgen und in den Pausen über deren Tätigkeiten und Forschungsergebnisse informieren.

Am dritten Veranstaltungstag bildeten der vielbeachtete Plenumsvortrag von Prof. Dr. Ernst Fehr von der Universität Zürich zum Thema „Foundations of Human Cooperation“ sowie die Podiumsdiskussion „Genossenschaftliche Antworten auf die Krise“ weitere Höhepunkte. Prof. Dr. Fehr verdeutlichte, auf neuroökonomische Experimente gestützt, u. a. unter welchen Bedingungen Kooperationen auf Dauer besser gelingen können. Im Rahmen der Podiumsdiskussion stellten sich wichtige Vertreter nationaler und internationaler genossenschaftlicher Einrichtungen den Fragen des Moderators PD Dr. Robert Schediwy, Wien, und des Publikums.

Abgerundet wurde die Veranstaltung durch ein entsprechend stilvolles Abendprogramm. Im Rahmen des ersten Abends – im Rathaus der Stadt Wien – wurde der Internationale Wissenschaftspris der AGI an Prof. Dr. Hans-H. Münkner, Marburg, verliehen, für den Prof. Dr. Markus Hanisch vom Institut für Genossenschaftswesen an der Humboldt-Universität Berlin eine Laudatio hielt. In dieser stellte er heraus, dass Münkner von seinen Kollegen als „Fahnenträger der Genossen-

schaftsidee“ bezeichnet wird und „(...) in geradezu bewundernswerter Weise seine Neugierde und Aufgeschlossenheit gegenüber der Realität des Genossenschaftswesens mit dem nötigen Humor, sich über diese manchmal auch frustrierende Realität kreativ hinwegzusetzen (...)“, verbündet.<sup>1</sup> Die österreichischen Genossenschaftsverbände luden die Gäste der Tagung zu einem für Wien typischen „Heurigenabend“, der den Teilnehmern die Möglichkeit bot, in gemütlicher Atmosphäre, mit landestypischer Küche und einem Schoppen Wein, die Themen der Tagung gemeinsam Revue passieren zu lassen und sich untereinander auszutauschen.

Alle Tagungsberichte in den Medien finden Sie unter <http://igt2012.univie.ac.at>. Die im Rahmen des Call for Papers im Vorfeld der Tagung eingereichten Paper werden in einem Tagungsband veröffentlicht.

---

<sup>1</sup> Hanisch, M.: Laudatio anlässlich der Verleihung des Internationalen Wissenschaftspreises der AGI am 18. September 2012 an Herrn Prof. Dr. Hans-H. Münker, URL: [http://www.agi-genoforschung.de/files/laudatio\\_m\\_nkner\\_web.pdf](http://www.agi-genoforschung.de/files/laudatio_m_nkner_web.pdf), 30.1.2013.